

LiScha Himalaya e.V. – Newsletter Sommer/Herbst 2017

Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

Vieles hat sich in den vergangenen Monaten wieder ereignet und wieder tragen die Menschen hier in Nepal und auch wir von LiScha neue Schicksalsschläge und Herausforderungen auf unseren Schultern.

Noch ganz mit all den Wiederaufbauarbeiten aufgrund der Erdbeben von 2015 beschäftigt, „schwemmten“ die extremen Regenfälle dieses Sommers viele weitere Aufgaben an uns heran. 1/3 der gesamten Fläche Nepals stand unter Wasser, 160 Menschen starben, tausende Tiere verloren ihr Leben, 100.000 Häuser und tausende Tonnen Ernte wurden mit den Fluten fortgerissen, 20.000 Brunnen wurden unbrauchbar.

Auch in unserer Projektregion hat es viele Erdbeben gegeben, die den Bauern Land genommen haben. In Manahari, dem Eingangstor unserer Projektregion sind 11 Menschen ums Leben gekommen und viele Familien haben dort ihre Häuser verloren.

Dank Ihrer und Eurer großen Spendenbereitschaft war es uns möglich, den Flutopfern schnell und umfassend Hilfe zukommen zu lassen!

In diesem Newsletter möchten wir einen kurzen Überblick über die Aktionen und Projekte geben, die wir von LiScha auf den Weg gebracht, fortgeführt und umgesetzt haben und ausführlicher auf die LiScha-Fluthilfe eingehen.

Danke für Ihr und Euer Interesse und die Unterstützung!

Es gibt noch viel zu tun. Packen wir es weiter so gut und gemeinsam an!

Herzliche Grüße aus Nepal

Daniela Jährgig, Steffen Schöley und das LiScha-USD Team



Projektüberblick Januar bis Oktober 2017

LiScha-Fluthilfe

Über 2.000 Menschen konnten wir mit unseren Hilfsmaßnahmen erreichen. Die betroffenen Familien erhielten Notpakete mit allem Überlebensnotwendigen und die Kinder Spielzeug ☺. Mit einem großen Gesundheitscamp gaben wir den 1.200 Menschen des Notcamps von Musedhap die Chance auf eine medizinische Versorgung. Schwerer erkrankte Patienten wurden und werden in Spezialkliniken behandelt.

Folgende Aktivitäten konnten wir im Zeitraum von Mitte August bis Ende September durchführen:

Notpakete für die Flutopfer

Notpakete für 100 der am schwersten betroffenen Familien wurden von uns überreicht, d.h. über 800 Menschen erhielten von uns mehr als 4 Tonnen Hilfsgüter.

Medizin Camp für die Flutopfer

425 PatientInnen konnten wir gemeinsam mit einem großen Mediziner-Team in der errichteten mobilen Klinik behandeln. Für 5 Patienten war eine Weiterbehandlung in verschiedenen Krankenhäusern und Spezialkliniken notwendig. Dies erfolgte bereits wenige Tage nach dem Camp mit Unterstützung unseres medizinischen Mitarbeiters. Die Kosten für das Medizin Camp wie für die Folgebehandlungen werden von LiScha getragen.

Spielzeug für die Kinder des Notcamps

Alle Kinder des Notcamps erhielten Spielzeug. Nun erhellen viel viele Plüschtiere, Luftballons und Seifenblasen das Leben der Mädchen und Jungen im Notcamp.

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Modellhaus

Das LiScha Modellhaus konnten wir nach einer siebenmonatigen Bauzeit im April dieses Jahres eröffnen. Regional typische sowie erdbebengerechte Elemente wurden im Modellhaus miteinander verbunden. Den Familien gaben wir in mehreren Trainings sowie mit der Einbeziehung in den Aufbau des Hauses die Möglichkeit, neue bebengerechte Techniken zu erlernen, um die zerstörten Häuser eigenständig, mit lokalen Mitteln und ohne zu große Kosten wieder aufzubauen. Ein Projekt, das aufging, denn es entstehen überall in der Region Häuser, die dieser Bautechnik zugrunde liegen.

Wiederaufbau der zerstörten Schule von Makaldamar

Es wird konkret: Das vom Erdbeben betroffene Schulgebäude wird wieder neu errichtet. Die Kinder sind bereits in ein neues Übergangsschulgebäude umgezogen. Derzeit arbeiten wir an den Schachtarbeiten am neuen Schulgelände sowie an den Reparaturarbeiten an der kleinen Piste, die von der Dorfbevölkerung u.a. für den Schulbau errichtet worden ist. Die extremen Regenfälle in diesem Jahr und damit verbundene massive Erdbeben sowie die schwere Erkrankung des Bauleiters haben leider zu einer längeren Bauverzögerung geführt. Nun aber geht es mit neuer Kraft und viel Elan an die Fortführung der nächsten Bauschritte.

Bildung für Kinder

Schulen und Kindergärten

- **1.400 Kindern** ermöglichen wir in diesem Jahr den **Zugang zu Bildung**, d.h. 985 SchülerInnen und 398 Vorschul- und Kindergartenkinder haben die Chance, eine der 16 Schulen bzw. einen der 22 Kindergärten zu besuchen
- alle knapp 1.000 SchülerInnen unseres Bildungsprojektes haben im Mai und Juni 2017 ihre neue Schuluniform, eine Schultasche, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe erhalten
- **Ausstattung von 22 Kindergärten** mit Equipment, Lehr- und Lernmaterialien
- um die Qualität des Schullebens und die des Unterrichts weiter zu verbessern, wurden verschiedene **Trainings** für alle LehrerInnen sowie die SchülerInnen der 6. - 10. Klassen angeboten: Child Rights Training, Aufbau und Management einer Schulbibliothek, Schulmanagement-Training, Motivationstraining

Schuluntersuchung

- im Juni erhielten alle 2.800 Kinder wieder einen **Gesundheitscheck**
- **medizinische Behandlung**: 114 der SchülerInnen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- **Finanzierung von medizinischen Notfällen** aller Kinder des Projektes und deren Eltern und Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

für 21 Jugendliche unserer Projektregion vor allem im Handwerksbereich – Perspektiven zum Bleiben in der Region

Schulspeisung - 10 Tonnen Lebensmittel monatlich für alle Schulkinder bekämpfen den Hunger!

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“ - alle 2.800 Kinder unserer Projektregion erhalten täglich eine vollwertige warme Mahlzeit – eine Aktion, die bisher **einmalig in ganz Nepal** ist!

Viele haben nach dem letzten Newsletter die Initiative ergriffen, um den Kindern diesen wertvollen Teller zu füllen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Wir sind hoffnungsvoll, dass wir mit Ihrer und Eurer **Hilfe** auch **für** die knapp **700 Kinder**, die bisher noch keine direkte Schulspeisungsunterstützung erhalten, Spender finden werden, die den Kindern diesen Teller voller Gesundheit und Glück ermöglichen. Für diese 700 Kinder fließt der notwendige Betrag für die tägliche Schulspeisung derzeit noch aus den nicht zweckgebundenen Spenden. Diese Gelder fehlen dann aber für all die Wiederaufbaumaßnahmen und die vielseitigen Projekte für die Dorfbevölkerung.

Wir können gemeinsam den Hunger der Kinder bekämpfen!

Ein vergleichsweise geringer Betrag von **2,50 EUR** ermöglicht einem Kind eine vollwertige Tagesmahlzeit **für einen ganzen Monat!**

Medizinhilfe

- Alle Menschen sollten das Recht auf eine medizinische Versorgung haben! Wir setzen uns seit Jahren dafür ein und haben so in diesem Februar bereits das 7. Medizin Camp für die 8.500 Bewohner unserer entlegenen Projektregion organisiert. Das LiScha **Medizin Camp** wurde in diesem Jahr wieder an drei Standorten aufgebaut. Mit großem Erfolg - **2.012 Patienten** wurden untersucht und medizinisch betreut!
- Zusätzlich zu den Medizin Camps im Februar und im September (siehe Fluthilfe) konnte weiteren **1.152 Patienten** durch unser Medizinprojekt geholfen werden – 1.074 Patienten wurden in 2017 durch unsere zwei medizinischen Mitarbeiter versorgt, und insgesamt 78 Patienten überwiesen wir zur Folgebehandlung in Spezialkliniken.
- Yacub Chepang (15) und Sarmitamaya Chepang (9) haben beide ihre Herzoperation gesund überstanden!

LiScha Notfall-Familienunterstützung

Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von **LiScha Hilfsgüter**: Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen. In den ersten Monaten dieses Jahres erhielten bereits vier Familien diese Unterstützung.

Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung für die Menschen unserer Projektregion

- **Obst- und Gewürzanbau:** Neben den über 2.100 Zitronenbäumen, die 2016 den Anfang unseres neuen Agrarprojektes bildeten, wurden bisher weitere Gewürze angebaut. Besonders der Ingwer stellte sich als sehr erfolgreich heraus. Der Anbau wird auf die jeweilige Region und Bodenbeschaffenheit abgestimmt und ermöglicht den 475 Familien, die an dem Projekt teilnehmen, ein Zusatzeinkommen.
- **Gewächshäuser für den Gemüseanbau:** Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 10 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut.
- **Sämereien gegen Mangelernährung:** 1.147 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und auch aktuell nach der Regenzeit neue Sämereien und ein Training. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren.
- **Schneiderinnen-Training:** Dreimonatiger Basis-Schneiderinnen-Kurs für 27 Frauen in Devitar
- **Mikrokreditsystem:** Seit September 2012 existiert dieses Projekt und es macht Schule im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, derzeit 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.

Allgemeines

- **2 neue Mitarbeiter im Team:** Wir begrüßen unsere zwei neuen Mitarbeiter Niroj Lama und Sudip Dhakal - General Medicine Health Assistant (Vorstufe eines Arztes) im Team. Sie teilen sich die große Projektregion auf, d.h. jeder von ihnen betreut 8 Schulen und ist ebenfalls für die medizinische Versorgung der jeweiligen Siedlungsgemeinschaften um die Schulen herum zuständig. Unser bisheriger General Medicine Health Assistant Nirajan Panta hat im Sommer 2017 das Team verlassen.

Ausblick auf kommende Aktionen und Projekte

- **Aufbau der ersten Medizin Station:** Unsere am schwersten zu erreichende Region Dhirang, die 7 Stunden vom Hauptort Silinge entfernt liegt, erhält mit dem Aufbau der Medizin Station die Chance auf eine basismedinische Versorgung. Ein Meilenstein für diese entlegene Region und die Menschen dort!
- **Die Medizin Station in Silinge geht in Planung:** Ein sehr umfangreiches und auch sehr wichtiges neues Projekt ist die Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus im Hauptort Silinge. So können wir eine regelmäßige medizinische Versorgung gewährleisten. 8.500 Menschen werden zukünftig von dieser gut ausgestatteten Station mit Krankenschwestern, Health Assistant und Hebammen profitieren können. Derzeit sind wir mit den Architekten in der Projektierungsphase.
- alle Kinder des Bildungsprojektes erhalten in den kommenden Wochen ihre **Kurta Suruwal**, die traditionelle Alltagsbekleidung der nepalesischen Mädchen, die Jungen einen Freizeitanzug, alle einen wärmenden **Schulpullover** und **eine warme Jacke** für den Winter
- alle **398 Kinder** der 22 Kindergärten erhalten einen warmen **Freizeitanzug und Schuhe**
- Anfang 2018 gehen weitere Schulen in den Wiederaufbau



LiScha News - Sommer/Herbst 2017

Fluthilfe und Schulbau

Fluthilfe

Notpakete für die Flutopfer

Mitte August hatte die Flutkatastrophe in Nepal ihren Höhepunkt erreicht. 160 Menschen verloren ihr Leben und über 100.000 Familien alles Hab und Gut. Um den Flutopfern in dieser schweren Zeit zu helfen, haben wir umfassende Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Notpakete für 100 der am schwersten betroffenen Familien wurden von unserem Team gepackt, d.h. über 800 Menschen erhielten von uns mehr als 4 Tonnen Hilfsgüter. Da diese Familien in einer von der Flut abgeschnittenen Region leben, mussten die Güter mehrfach umgeladen und getragen werden. Unser Team erhielt dabei tatkräftige Unterstützung vom nepalesischen Militär und der Polizei.

Jede von der Flut betroffene Familie erhielt von uns ein Notpaket bestehend aus Schlafmatten für ca. 5 Personen, Planen, 2 große Familiendecken, über 30 kg Reis, Linsen, Salz, Öl sowie Kochtöpfe, Essgeschirr, Kochbesteck, Wassereimer und Schöpfkellen, Taschenlampen, Wasserentkeimungsmittel und Elektrolyte gegen Durchfall.



Momente aus dem Notcamp von Musedhap – wenn die Flut alles verändert

Die achtjährige Susmita Chepang schiebt unentwegt Wasser aus ihrem neuen Zuhause, denn wieder einmal regnet es. Es ist einer dieser heftigen Monsunregen, der in kürzester Zeit alles unter Wasser setzen und Flüsse bedrohlich anschwellen lassen kann. Susmitas Familie hat, wie Hunderttausend in diesem Jahr, ihr Haus in den Fluten verloren. Nun leben sie im Notcamp von Musedhap in einer Nothütte aus Bambus und Planen. Drinnen nur eine Pritsche, auf der nachts sieben Personen schlafen, eine Matte, zwei Decken, eine kleine Feuerstelle und ein Topf. Ansonsten ist es sehr leer in Susmitas Zuhause. Sie konnten nichts retten, als die Wassermassen kamen. Nun müssen Susmita und ihre Familie lernen, sich langsam in diesen neuen Alltag einzuleben und schauen, wie es weitergehen kann.

Dieses Schicksal teilen sie mit über 1.200 Menschen, die seit Mitte August mitten in diesem Dschungel leben. Trotz dieser traurigen Tatsache herrscht schon wieder eine leise hoffnungsvolle Geschäftigkeit. Ein kleiner Laden ist entstanden, und unter einer der Planenbehausungen gibt es Tee und ein Radio. Das Leben geht weiter, und neues Leben wird geboren. Inmitten der Notbehausungen steht ein stabiles Zelt für die schwangeren Frauen und die Mütter, die so mit ihren Neugeborenen ein wenig mehr Komfort und Schutz genießen können. Vier Kinder haben hier im Notcamp das Licht der Welt erblickt.



Medizin Camp für die Flutopfer

Mit einem über 40 Kopf starken Team, vielen Kisten mit Medizin und allem Equipment arbeiteten wir uns Mitte September in ein Gebiet, in dem noch kurz zuvor die Flut Land und Häuser mit sich gerissen hatte. Mitten im Dschungel ist hier ein Notcamp entstanden, in dem 1.200 Menschen nun auf engstem Raum und unter Planen leben müssen. Die meisten von ihnen verloren während der Flut Hab und Gut.

Aufgrund der nun sehr beengten Lebensbedingungen, der schwierigen hygienischen Bedingungen und dem fehlenden Zugang zu Medizin errichteten wir zusammen mit einem ÄrztInnenteam nahe dem Notcamp eine mobile Klinik.

425 PatientInnen konnte das Mediziner-Team behandeln. Unterstützung erhielten wir von drei Allgemeinmediziner, einem HNO-Arzt, einer Gynäkologin + Team, einem Kinderarzt, einem Hautarzt, einem Zahnarzt + Team, zwei Apothekern, mehreren Krankenschwestern sowie vielen freiwilligen HelferInnen.

Für 5 Patienten war eine Weiterbehandlung in verschiedenen Krankenhäusern und Spezialkliniken notwendig. Bereits wenige Tage nach dem Camp war unser medizinischer Mitarbeiter mit den Patienten auf dem Weg in die jeweiligen Kliniken. Alle 5 konnten erfolgreich behandelt/operiert werden.

Die Kosten für das Medizin Camp wie für die Folgebehandlungen werden von LiScha getragen.



Strahlende Kinderaugen – Spielzeug für die Kinder des Notcamps

Hier in Nepal werden gerade die beiden wichtigsten Feste des Jahres gefeiert – Dashain und Tihar. Zu diesen Festen ist es Tradition, dass die Familien, so sie sich dies leisten können, neue Kleidung kaufen und sich kleine Geschenke überreichen.

Die meisten der Familien des Notcamps von Musedhap haben ihr Haus und damit alles, was sie besessen haben, während der Flut im August verloren. Geld für neue Kleidung oder kleine Geschenke haben sie nicht. Um für die Kinder in dieser besonderen Zeit etwas Sonne in das derzeitige Schattenleben zu bringen, haben viele viele Plüschtiere, Luftballons und Seifenblasen den Weg nach Musedhap angetreten. Wir konnten so jedem Kind ein kleines Geschenk überreichen. Ein Dank an die Spenderinnen der Plüschtiere und Luftballons!

Strahlende Kinderaugen, Lachen, in sich versunkenes Spielen - wunderbare Momente von Kinderglück!



Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Wiederaufbau der Schule in Makaldamar

Die Erdbeben 2015 hatten von 16 Schulen unserer Projektregion 15 teilweise bis schweren Schaden zugefügt. An 6 Schulen haben wir die Reparaturarbeiten bereits erfolgreich durchgeführt. 9 Schulen müssen vollständig neu aufgebaut werden.

Nach einem sehr langen Genehmigungsprozess konnten wir im April 2017 endlich den Grundstein für den Wiederaufbau der Schule in Makaldamar legen. Nur wenige Tage nach der Grundsteinlegung fiel unser Bauleiter dann für längere Zeit aus. Er erlitt einen schweren Herzinfarkt, den er glücklicherweise Dank einer Notoperation überlebt hat. Nach mehreren Versuchen mussten unser Bauleiter wie auch wir einsehen, dass Bauprojekte in einer so schwierigen Region für ihn derzeit nicht durchführbar sind. Es blieb uns nichts anderes übrig, als einen neuen Bauleiter zu suchen.



Dieser ist nun gefunden, und wir können die nächsten Bauschritte einleiten. Gerade sind wir an den Arbeiten für die Wiederherstellung der kleinen Piste, die von der Dorfbevölkerung u.a. für den Schulbau errichtet worden ist. Die extremen Regenfälle in diesem Jahr und damit verbundene massive Erdrutsche haben der Piste schweren Schaden zugefügt. Für ausreichend Baufreiheit und um eine Kontinuität des Unterrichts für die Kinder zu gewährleisten, wurde 15 Minuten vom alten Schulgelände ein neues Übergangsschulgebäude errichtet. Für uns alle ist es ein gutes Gefühl, nach so vielen Hürden endlich durchstarten zu können!

**Ein herzliches Dankeschön allen,
die LiScha Himalaya unterstützen und die mit ihrer Spende den Flutopfern
die so dringend benötigten Hilfsmaßnahmen ermöglicht haben!**



Mehr Informationen zu allen Projekten und Aktionen gibt es auf unserer Facebook-Seite
(kann von allen genutzt werden, ohne Mitglied bei Facebook zu sein)

LiScha – Facebook –Seite

und auf unserer Homepage:

www.lischa-himalaya.org

Namasté und alles Gute wünscht das LiScha Himalaya Team